



Auf der vorgehängten hinterlüfteten Fassade mit farblich beschichteten Glasscheiben ist das Logo der Genossenschaft im Digitaldruck aufgebracht. Das Markenzeichen ist von hinten beleuchtet.

Eine eindrucksvolle Giebelgestaltung erspart die Suche nach der Hausnummer.



Bautafel

Objekt: Sanierungsgebiet Wilhelm-Deecke-Straße, Celle

Auftraggeber: SÜDHEIDE eG Wohnungsgenossenschaft Celle

Fassade:

Lithodecor: Hibbeln GmbH, 38304 Wolfenbüttel, Thieder Weg 25

Capatect-WDVS: Malerbetrieb Nowatschin, 29227 Celle, Wernerstr. 31
Horst Matejat GmbH & Co KG, 29303 Bergen, Auf der Schanze 5
Christian Meyer GmbH, 29227 Celle, Wernerstr. 24

Bei den Häuserzellen mit Laubengängen bot sich der Anbau von Aufzugstürmen auf dem Weg zu mehr Barrierefreiheit an. Hier wurde der Turm mit Airtec Glass verschönert.



Glaselemente werten WDVS-Fassade auf

Edle Visitenkarte auf dem Giebel

Die SÜDHEIDE eG in Celle nutzte die energetische Sanierung eines Quartiers zur repräsentativen Fassadengestaltung mittels Glaselementen. Weithin sichtbar wird jetzt das Logo der Genossenschaft wie in einem Schaufenster präsentiert.

Die Wohnsiedlung an der Wilhelm-Deecke-Straße am Stadtrand von Celle ist Ende der 1960er Jahre gebaut worden und gehört zum Bestand der SÜDHEIDE eG Wohnungsgenossenschaft, der knapp 3.000 Wohneinheiten umfasst. Unter den mehrgeschossigen Wohnbauten befinden sich langgestreckte Häuserzeilen mit Laubengängen. Dass sich die Wohnungsgenossenschaft trotz des zufriedenstellenden Zustandes der Bausubstanz zu einer umfassenden Modernisierung entschloss, hatte gute Gründe. Einerseits gab es erhebliche Defizite bei der Energieeffizienz, andererseits boten die Laubengänge günstige Voraussetzungen für den Anbau von Aufzugstürmen. Damit eröffnete sich die Möglichkeit, die Wohnungen weitgehend barrierefrei zu gestalten. Angesichts der exponierten Lage des Wohngebietes lag es nahe, die geplanten Wärmedämmmaßnahmen mit einer attraktiven Fassadengestaltung zu verbinden. Im Dialog mit Planer und Objektberater Axel Schmidt-Adlung von Caparol entschied sich der Vorstand, in das Capatect-WDVS an Gie-

belflächen von ausgewählten Häusern Glasfassadenelemente zu integrieren. Dafür bietet der Geschäftsbereich Lithodecor (DAW-Gruppe) verschiedene Varianten an. Der Giebel der Wilhelm-Deecke-Straße 2 wurde mit dem System Airtec Classic zum Schaufenster des Quartiers ausgebaut. Die niedersächsische Stadt Celle zählt heute rund 70.000 Einwohner. Die ortsansässige SÜDHEIDE eG Wohnungsgenossenschaft entstand den 1950er Jahren, als im Ergebnis von Zerstörung und Vertreibung in den Kriegs- und Nachkriegsjahren der Wohnungsbau oberste Priorität erlangte. Ein Großteil des Bestandes von knapp 3.000 Wohnungen, über den die Genossenschaft verfügt, stammt aus den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Heute ist der Wohnungsmarkt in Celle weitgehend ausgeglichen: Nachfrage und Angebot halten sich in etwa die Waage. Dennoch sind die Angebote der SÜDHEIDE eG gefragt. Die Genossenschaft ist bestrebt, der Konkurrenz durch Engagement und gute Ideen immer eine Nasenlänge voraus zu sein. Dass die Rendite bei

4 % festgeschrieben ist, sichere die kontinuierliche und zeitgemäße Sanierung des Bestandes, so Vorstand Hartmut Kynast. „Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, der Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt in ihrer ganzen Breite gerecht zu werden.“ Die Hauptgründe für Modernisierungen seien die Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Schaffung von barrierearmen Wohnungen. Angesichts des exponierten Wohnstandorts lag nahe, die Wärmedämmmaßnahmen mit einer attraktiveren Gestaltung der Fassade zu verbinden, und im Zuge der Sanierung in den Dachgeschossen zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Für das gesamte Vorhaben wurden 4,5 Mio. Euro veranschlagt. Wer in einer Wohnanlage am Rande der Stadt gut vermietet will“, unterstreicht Hartmut Kynast, „muss auch dem Auge etwas bieten.“ Auf ein positives Echo war bei den Mietern in der Vergangenheit die Einbeziehung von Glaselementen in die Fassadengestaltung gestoßen. Es gehört bei der Wohnungsgenossenschaft zum guten Ton, dass die Umsetzung

von baulichen Ideen mit Industrie und ausführenden Gewerken besprochen und abgewogen wird. Denn der Schlüssel zum Erfolg ist nach Auffassung des stellvertretenden Vorstands Michaela Gehl die Verbindung zwischen der Hochwertigkeit des Produkts und der Qualität der Verarbeitung. Gute Erfahrungen hat die Wohnungsgenossenschaft bei der Gestaltung lebendiger und farbenfroher Fassaden immer wieder mit Produkten aus der Angebotspalette von Caparol gemacht.

So regte Planer und Objektberater Axel Schmidt-Adlung an, in das Capatect Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) die Glasfassaden „Airtec Glass“ und „Airtec Classic“ von Lithodecor (DAW-Gruppe) zu integrieren. Dabei handelt es sich um eine vorgehängte hinterlüftete Fassade aus farblich beschichteten und in Teilen auf Leichtbetonträger geklebten Sicherheitsglasscheiben, die auf einer Aluminium-Unterkonstruktion befestigt werden. Als Wärmeschutz kommt eine Mineralwolle-Dämmung mit der WL 032/035 zum Einsatz. Zu Rate gezogen wurde in dieser Frage auch Fachberater Nikos Philippou von Lithodecor mit seinen speziellen Kenntnissen.

Kombinationsfassaden erfreuen sich seit geraumer Zeit immer größerer Beliebtheit, weiß auch Caparol-Objektbetreuer für Sonderkonstruktionen Jörn Gehrig. „Das Zusammenspiel unterschiedlicher Materialien und Oberflächenstrukturen bietet Planern und Bauherren die Möglichkeit, Fassaden ein individuelles Erscheinungsbild zu verleihen.“ Deshalb sollte die energetische Sa-

nierung von Bestandsfassaden ganz bewusst vom üblichen Standard abweichen. Gerade die Kombination von Putzoberflächen und Fassadenbelägen wie Keramik oder Naturstein als klassische vorgehängte hinterlüftete Fassaden macht die Besonderheit von Caparol-Fassaden aus.

Beleuchtetes Logo auf dem Hausgiebel

Bauleiter Dieter Giemenz verweist darauf, dass eine solche Lösung an den Giebeln aufwendige Vorarbeiten erforderte. Zu überprüfen war zunächst, ob und wie die Giebelwände die Lasten der Elemente verkraften. Erheblichen Aufwand verursachte auch die Anpassung des Fugenbildes an die Gegebenheiten und die harmonische Einbindung des Logos in den mittig angeordneten Glasfassadenabschnitt.

Das Schaufenster der Wohnanlage ist der im System „Airtec Classic“ gestaltete Giebel der Wilhelm-Deecke-Str. 2. Das Logo der Genossenschaft ist im Digitaldruck auf die Glaselemente aufgebracht. Bei Dunkelheit

wird das Glas beleuchtet. Eine Acrylplatte verhindert, dass die hinter dem Glas installierten LED-Lampen die Fläche punktuell beleuchten. So ist bei Dunkelheit die Visitenkarte der SÜDHEIDE eG in rot-violetter Originalfarbe als Symbol für zeitgemäßes modernes Wohnen weithin sichtbar. Um den finanziellen Aufwand in Grenzen zu halten, sorgt an anderer Stelle Außenbeleuchtung dafür, dass das Markenzeichen der Wohnungsgenossenschaft auch nach Einbruch der Dunkelheit sichtbar bleibt.

Bei den Mietern hat die Aufwertung und Neugestaltung der Fassaden ihrer Häuser ein ebenso positives Echo gefunden wie der Austausch von Fenstern und Türen und der Ersatz der Beton- durch Stahlbrüstungen in den Laubengängen. Bei der Schaffung von barrierefreien Wohnungen will der Vorstand der Genossenschaft den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen. Dafür wurde eine Musterwohnung eingerichtet, in der sich die Haustechnik durch ihren modularen Aufbau den unterschiedlichsten Bedürfnissen der Bewohner anpassen lässt und die in ihrer Ausstattung die Möglichkeiten barrierefreien Wohnens weitgehend ausgeschöpft.

Autor

Wolfram Strehlau
Caparol